

Hamburg, den 29.12.2023

Sehr geehrte Frau von Berg,
sehr geehrter Herr Brümmer,
sehr geehrter Herr Dr. Kloth,
sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung und des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport,

wir hatten gehofft, dass wir nach unserer Eingabe zur Ausschusssitzung vom 7. November 2023 entsprechend rechtzeitig über die Planungen der Bezirksverwaltung informiert werden und Gelegenheit zum Austausch erhalten. Leider erreichte uns die Mitteilungsdrucksache der Verwaltung zu den aktuellen Planungen erst am 22. Dezember 2023 und auch nur über den Sitzungsdienst der Bezirksversammlung.

Vor diesem Hintergrund möge der Ausschuss erwägen, den Tagesordnungspunkt zu vertagen, um der Verwaltung Gelegenheit zu geben, entsprechend der vereinbarten Informations- und Austauschpflicht aus Ziffer 17 des Zukunftskonzeptes den Vertrauensleuten der Bürgerbegehren die Planungen zu erläutern und dabei

- die anliegenden Fragen zu beantworten und insbesondere
- die bereits jeweils unterbreiteten Alternativvorschläge zu reflektieren.

Dies insbesondere, um möglichen Missverständnissen vorzubeugen, die Planungen würden sich vom Konsens des Zukunftskonzeptes entfernen. Diesen Eindruck könnten sie erwecken, da sie greifbare Anhaltspunkte bieten, einerseits durch die aufwendige Vergrößerung der Infrastruktur, andererseits durch die manifestierte Abgeschlossenheit zu den umgebenden Naturflächen. Auch könnten die Planungen den Schluss zulassen, eine Erweiterung des Tierartenbestandes solle entgegen dem Zukunftskonzept nicht ausgeschlossen sein.

Im Einzelnen:

- Der Parkplatz wird mit Eingriffen in die naturnahen Bereiche vergrößert, obwohl er die überwiegende Zeit des Jahres bereits jetzt nicht ausgelastet ist.
- Der Spielplatz ist nicht öffentlich, da nur eingeschränkt nutzbar und bezieht nicht, wie vereinbart, die besonnte Veranstaltungsfläche mit ein.
- Das Kleintiergehege ist drei bis viermal so groß geplant, wie im Konzept vorgesehen und sieht in der jetzigen Planung erhebliche Eingriffe in die Natur vor, so z.B. die Nutzung des 2007 angelegten Feuchtbiotops, die Neuanlage von mindestens 250 bis 300 Metern neuer Wegestruktur, Baumfällungen in nicht spezifiziertem Umfang, Errichtung von 85 Meter Stützmauern.
- Zur zukünftigen Haltung der Frettchen als Gemeinschaftshaltung mit den Waschbären gibt es bisher keine verbindliche Aussage, obwohl diese Haltungsform vom Sachverständigen explizit vorgeschlagen wurde. Stattdessen wurde in den bisherigen Gesprächen angedeutet, ein weiteres Gehege errichten zu wollen. Die Verwaltung wird gebeten, zu erläutern, welche Erweiterungsfläche (separates Projekt) im Westen der ohnehin schon deutlich größer, als beschlossenen, Anlage geplant ist.
- Die Uhu-Voliere, die vor dem Hintergrund des Auslaufens der Greifvogelhaltung und der nur zeitlich begrenzten Haltung der drei Uhus aus dem Bestand neu errichtet werden muss, sollte den Grundzügen des Zukunftskonzeptes naturnah und behutsam geplant werden. Daher möge die Verwaltung gebeten werden, zu erläutern, wie die Verdoppelung der Grundfläche von 300 m² auf 575 m² und die geplante Begehbarkeit mit den Grundsätzen des naturnahen Erlebens vereinbar ist.
- Dagegen wird die, von den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder geforderte Öffnung der zwei weiteren Eingänge weiterhin blockiert. Die bisherigen Begründungen können wir dafür jedenfalls als nicht stichhaltig ansehen, da sie einer ernsthaften Diskussion nicht standhalten.

- Ebenso wird jede Diskussion über verlängerte Öffnungszeiten pauschal mit dem Hinweis auf „Personalknappheit“ verweigert. Eine Transparenz und Nachvollziehbarkeit wird leider nicht hergestellt.
- Der einfach zu realisierende Rückbau des Zaunes an der Westseite des Schnakenmoorrundwegs und der Wiederaufbau der dort bis 2020 vorhandenen Sitzbänke wurde nicht umgesetzt – jedoch eine weiträumige neue Abzäunung innerhalb des Geheges am Standort des projektierten Waschbärengheges, die bereits im Sommer 2023 kurzfristig errichtet wurde.

Hinsichtlich der Umsetzung der vereinbarten Naturerlebnismöglichkeiten gibt es bisher keinerlei Aussagen, Prioritäten oder gar konkrete Planungen. Die Verwaltung möge gebeten werden, zeitnah einen Finanzierungs- und Maßnahmenplan vorzulegen, der vor dem Hintergrund der bereits avisierten Investitionen erkennen lässt, dass neben den aktuell aus Tierwohlgründen dringend erforderlichen kostspieligen Maßnahmen auch sichergestellt ist, dass die konsensualen Maßnahmen des Naturerlebens umgesetzt werden.

Gern sind wir bereit, unsere Auffassung im persönlichen Gespräch dem Bezirksamt und dem Ausschuss zu erläutern.

Mit besten Grüßen

Claus Scheide, Jens-Joachim Sturzenbecher, Siegfried Röh
Initiative Rettet das Wildgehege

Thure Timmermann, Barbara Meyer-Ohlendorf, Jörn Steppke
Initiative NaturErleben Klövensteen

Anlage: Fragen und Alternative Planung Kleintiergehege

cc. Probst Frie Bräsen, Mitglieder der Rissener Runde

Anlage

zum Schreiben vom 29.12.2023 zur Stellungnahme der Initiativen zu den Planungen zum Wildgehege Klövensteen für die Sitzung des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport am 2. Januar 2024.

Anmerkungen und Fragen an das Bezirksamt

Waschbärenanlage

Anmerkungen zur Planzeichnung

1. Die Anlage ist mit 1.500 m² dreimal so groß wie im Konzept vorgesehen und 35 x so groß wie die BMEL Anforderungen. Sie sollte aus Investitions- und Erhaltungsaufwand sowie aus Gründen der behutsamen Entwicklung des Wildgeheges auf eine Größe von ca. 700 m² angepasst werden.
2. Der Rundweg stellt einen übermäßigen und aus unserer Sicht unnötigen und kostenintensiven Eingriff in die Struktur dar. Die gewünschten Beobachtungspunkte befinden sich ohnehin alle im westlichen Teil der Anlage. Auf den kompletten Rundweg sollte daher verzichtet werden und stattdessen im Norden ein Stichweg bis zu den Sitzbänken realisiert werden, im Süden sollte der vorhandene Weg Richtung Schnaakenmoor genutzt werden. In diesem Zusammenhang sollte idealerweise der Ein- bzw. Ausgang am Schnaakenmoor-Rundweg geöffnet werden.
3. Auf die nördliche Rückführung zum Hauptweg könnte u.E. verzichtet werden – dies stellt lediglich eine zusätzliche Versiegelung dar.
4. Die, falls notwendige, Zufahrt für schweres Gerät, müsste entsprechend umgeplant werden.

Fragen zur Planzeichnung

1. Ist dies eine Gemeinschaftsanlage für Waschbären & Frettchen oder ist noch ein weiteres Gehege geplant?
2. Mit welchen Kosten wird für den vorliegenden Entwurf gerechnet?
3. Auf welchem Weg sollen die Tierpfleger vom Betriebshof zum Waschbärengehege kommen? Es gibt, im Gegensatz zum im Zukunftskonzept vorgeschlagenen Standort beim „Hühnerstall“, keine direkte Wegeverbindung. Ist im Zusammenhang mit der Planung die Anlage eines weiteren (Wirtschafts-)Weges geplant? Wenn ja, wo und in welcher Länge und mit welchen Kosten wird dafür gerechnet?
4. Wie viele Baumfällungen würde der Bau entsprechend der vorliegenden Planung erforderlich machen?
5. In der Ausschusssitzung am 7.11.2023 wurde durch Herrn Fischer ausgeführt, dass das Feuchtbiotop nicht ganzjährig Wasser führt. Wie soll erreicht werden, dass dies bei der vorliegenden Planung sichergestellt ist, auch vor dem Hintergrund, dass eine ausgedehnte Schilfzone und Seerosen geplant sind?
6. Wie wird die Pflege des Feuchtbiotops sichergestellt, zumal bisher alle vorhandenen, z.T. nach § 30 BNatSchG geschützten, Feuchtbiotope unter mangelnder Pflege leiden und verlanden?
7. In welcher Form, aus welchem Material und mit welchem Eingriff in den Boden sollen die 85 Meter „geländehaltende Wand“ realisiert werden? Sollte Beton vorgesehen sein, würde aus unserer Sicht massive Infrastruktur geschaffen, die den Gestaltungsprinzipien des Zukunftskonzeptes widerspricht.
8. Aus welchem Grund ist es notwendig, ca. 100 Meter Weg nördlich der Brücke zu verlegen und auf 3 Meter Breite neu anzulegen?
9. Eingriffs-Ausgleichsregelung: Wie bewertet das Bezirksamt den Eingriff und welcher Ausgleich ist vorgesehen und wo?
10. Ist eine Baugenehmigung für die Errichtung notwendig?
11. In der beigefügten Skizze sind die wesentlichen Änderungen und unsere Alternativvorschläge dargestellt.

Alternativvorschlag Waschbärengehege



- Reduktion auf ca. 700 – bis 800 m² inkl. anteiliger Wasserfläche
- Kein separates, zusätzliches Frettchengehege (siehe Hinweis potentielle Erweiterungsfläche)
- Verzicht auf kompletten Rundweg um das Waschbärengehege
- Verzicht auf aufwendige Wegeverlegung nördlich der Brücke (geplant 100 Meter)
- Verzicht auf nördliche Rückführung zum Hauptweg
- Überprüfung und Reduktion der Länge der geländehaltenden Wand (geplant 85 Meter)

Uhuvoliere (für 3 Uhus)

Mit einer Größe von 23 x 25 Metern wird die Grundfläche der Uhuvoliere entsprechend der vorgelegten Planung verdoppelt. Dies erscheint vor dem Hintergrund der auslaufenden Greifvogelhaltung, aus Gründen des Investitions- und Erhaltungsaufwandes sowie aus Gründen der behutsamen Entwicklung des Wildgeheges unnötig und überdimensioniert.

Fragen zur Planzeichnung

1. Mit welchen Kosten wird für den vorliegenden Entwurf gerechnet?
2. Sieht der Plan die Weiternutzung der bestehenden Fundamente für den „alten Teil“ vor?
3. Sieht der Plan für den Anbau Streifenfundamente vor oder lediglich Punktfundamente für die Stützen? Mit welcher Menge neu zu errichtender Beton-Infrastruktur wird geplant?
4. Aus der Zeichnung sind die Ein- und Ausgänge an der Nord- bzw. Südseite ersichtlich. Die bisherige Wegeführung verläuft jedoch in West-Ost Richtung an der Voliere im Norden vorbei. Wo sind die Wegeanschlüsse und sind Änderungen an der vorhandenen Wegestruktur geplant? Wenn ja welche?
5. Welche Funktion haben die in der Grundrisszeichnung links angedeuteten Stein- (?) Elemente? Ist hier vorgesehen, Tiere in „Anbindehaltung“ zu präsentieren? Welche Funktion haben sie sonst?
6. Warum sind Ein- und Ausgänge doppelt vorgesehen?
7. Sind weitere Baumfällungen für die Umsetzung des vorliegenden Planes nötig? Wenn ja, um welche Bäume handelt es sich?
8. Das Tierwohl, mögliche Fehlfütterung durch Besucher und notwendige Aufsicht wurden in vergangenen Diskussionen häufig seitens des Bezirksamtes thematisiert. Wie ist dies mit dem direkten Zugang in das Innere der Voliere zu vereinbaren?
9. Wie ist die Innenausstattung der Voliere geplant? Was ist an Wetterschutz und Schutzmaßnahmen bei Einstellung wg. Vogelgrippe vorgesehen?